

Fußballprofis kommen ins Schuhhaus Kreuels

Der gute Ruf reicht weit über die Stadtgrenzen hinaus

NGZ vom 09.02.2015

Grevenbroich-Neukirchen 158 Jahre reichen die Wurzeln des Neukirchener Schuhhauses Kreuels zurück. Maßschuhe und Einlagen fertigt Ludger Kreuels selbst.

Das Schuhhaus Kreuels liegt wahrlich nicht in einer Toplage. Aber es ist auch nicht auf die Laufkundschaft angewiesen, die Mundpropaganda hat schon über Generationen ihren guten Ruf weit über Neukirchen und die Grevenbroicher Stadtgrenzen hinaus getragen. Bis in Profisportlerkreise hat er sich herumgesprochen. Bundesligafußballer und Golfer gehören zur Kundschaft des 1857 gegründeten Traditionsunternehmens.



Ludger Kreuels ist der fünfte Schuhmachermeister seiner Familie und führt das Geschäft mit Ehefrau Bettina. NGZ-Foto: L. Berns

Ludger Kreuels ist heute der fünfte in einer Reihe von Schuhmachermeistern seiner Familie und führt das Geschäft mit Ehefrau Bettina nun weiter. „Wir plätzen aus allen Nähten und suchen auch neues Personal“, sagt der Inhaber. Durch Umräumen und geschicktes Platzmanagement soll die Raumnot im Haus an der Brunnenstraße 9 behoben werden. An einen Umzug denkt hier keiner. Seit dem allerersten Tage ist man auf dem Gelände eines ehemaligen Bauernhofs ansässig. „Früher gehörte auch noch die Landwirtschaft dazu“, erzählt Ludger Kreuels.

Nach einem Bombenangriff 1943 baute die Familie das Wohn- und Geschäftshaus noch im selben Jahr aus Trümmern wieder auf. 1976 folgte ein großer Umbau, und vor vier Jahren wurde das Ladenlokal komplett saniert. „Wir sind stolz darauf, was die Familie hier aufgebaut hat und wie dies von Generation zu Generation weiterentwickelt wurde“, sagt Ludger Kreuels.

Sein Ur-Ur-Großvater Jakob eröffnete vor 158 Jahren in Neukirchen eine Schuhmacherei für Reparaturen und Maßanfertigungen. Zu jener Zeit waren Schuhe ein ausgesprochenes Luxusgut. Erst die Industrialisierung zur Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert ließ den Preis für gutes Schuhwerk sinken, und so fühlte sich Ludwig Kreuels ermuntert, 1906 den väterlichen Handwerksbetrieb um ein Ladenlokal zu erweitern. Sein nach ihm benannter Enkel bestand 1957 als jüngster Schuhmacher Deutschlands die Meisterprüfung. Er konnte mit seinem Vater Hermann das 100-jährige Bestehen des Familienunternehmens feiern. In der vierten Generation – also unter Ludwig Kreuels junior – erlebte die Branche den größten Umbruch. Die Menschen ließen sich ihre gebrauchten Schuhe nur noch selten reparieren; der klassische Schuhmacher war immer weniger gefragt. Dank einer Zusatzqualifikation durfte Ludwig Kreuels jr. Einlagen anfertigen und führte somit die Orthopädieschuhtechnik im eigenen Betrieb ein.

Heute kommen die Schuheinlagen aus dem 3D-Drucker – oder gewissermaßen so ähnlich. Am Computer nach Fuß-Scan und Ganganalyse entworfen, werden sie von einer CNC-Fräse automatisch gefertigt. Dennoch gehören auch noch Hammer und Zwickzange zum alltäglichen Handwerkszeug von Orthopädieschuhmachermeister Ludger Kreuels. „Jeder Maßschuh ist anders, und am Ende freut man sich mit dem Kunden, wenn die Hilfe funktioniert“, sagt der 42-Jährige.

Chronische Beschwerden im Rücken bis hin zu Kopfschmerzen haben oft ihre Ursache in einer Fehlstellung der Füße. Moderne Techniken und die Möglichkeit, bei der Optik nahezu allen Wünschen des Kunden nachkommen zu können, haben unter Betroffenen die Hemmschwelle vor orthopädischem Schuhwerk mittlerweile schwinden lassen. Stefan Reinelt